

Kerb® FLO

Herbizid für Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbau, Brachland und Raps

Suspensionskonzentrat

Pfl.-Reg.Nr.: 3215

Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:
Propyzamid 400 g/l

Liefereinheit und Gebindeform:
4 x 5 Liter

Abgabe: Frei

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS08, GHS09;

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H351, H411

Sicherheitshinweise: P202, P281, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:
EUH401

Abstandsauflage:

1 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

(siehe auch Sonstige Auflagen und Hinweise)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen:

Schadorganismus/Zweck	Kulturart/Objekt
Ausfallgetreide, Acker-Fuchsschwanz, Tresse-Arten, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Vogelmiere	Winterraps
Acker-Fuchsschwanz	Winterraps
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Endivien, Salate (Vor dem Auflaufen)
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Endivien, Salate (Nach dem Pflanzen)
Einkeimblättrige Unkräuter	Rhabarber
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelmiere	Stachelbeere, Weiße, Schwarze und Rote Johannisbeere, Pflaume, Kernobst, Sauer- und Süßkirsche, Ziergehölze, Weinrebe
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter	
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Chicoree, Wurzelzichorie
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelmiere	Erdbeere

Von der Zulassungsbehörde genehmigte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen:

Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelmiere

Schalenobst, Aprikose, Pfirsich, Himbeerartiges Beerenobst, Schwarzer Holunder, Heidelbeere

Wirkungsweise:

mit Beginn der Vegetation sichtbar. Kühle Witterung und Feuchtigkeit erhöhen die Wirkung. Kerb FLO ist von hoher Verträglichkeit für Ziergehölze, Kern- und Steinobst, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Winterraps, Salat, Chicoree, Wurzelzichorie, Rhabarber und Weinreben. Feuchtigkeit ist zur Erzielung einer optimalen Wirkung entscheidend. Nur bei genügend Niederschlägen gelangt das Mittel in die Wurzelzone der Unkräuter und kann wirksam werden. Wird Kerb FLO bei anhaltender Trockenheit gespritzt, ist die Wirkung nicht gesichert. Unter diesen Bedingungen erweist sich eine Beregnung als vorteilhaft. Die Spritzung in den Monaten November bis Dezember schaltet dieses Risiko nach unseren Erfahrungen aus. Außerdem befinden sich die Quecke u.a. ausdauernde Ungräser zu diesem Zeitpunkt in Vegetationsruhe und sind dadurch optimal bekämpfbar. In extrem trockenen Wintern ist eine zusätzliche Beregnung vorteilhaft. Kühles Wetter - mittlere Temperatur unter ca. 10 °C - sichert die Wirkung.

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): K 1

Anwendung:

Ziergehölze

6,25 L/ha in 1500 - 2000 L/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter, einschließlich Quecke und Vogelmieze, in Ziergehölzen ab 1. Standjahr (frühestens jedoch nach Beendigung der 1. Vegetationsperiode) im Winter (in der Vegetationsruhe) einsetzen (November - März). Ziergehölzanlagen ab 1. Standjahr sind Pflanzungen, die (nach erfolgter Pflanzung) während einer ganzen Vegetationsperiode am Endstandort tief und voll durchwurzeln konnten. Bei bodendeckenden Ziergehölzen kann Kerb Flo unbedenklich über die Pflanzen gespritzt werden. Der Boden sollte zum Zeitpunkt der Anwendung schnee- und eisfrei sein.

Wirkungsspektrum:

Gut bekämpfbar: Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Trespen-Arten, Windhalm, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Gemeines Knaulgras, Schwingel-Arten, Vogelmieze, Ehrenpreis-Arten, Wildes Stiefmütterchen, Taubnessel-Arten und Schlitzblättriger Storchschnabel.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Seggen-Arten, Hirtentäschelkraut, Echte Kamille, Knöterich-Arten, Kriechender Hahnenfuß, Hederich, Sauerampfer, Kreuzkraut-Arten, Löwenzahn, Weißklee, Große Brennnessel, Wicken-Arten, Giersch, Distel-Arten, Gundelrebe, Gänsefingerkraut und Ampfer-Arten.

Verträglichkeit:

Folgende Gehölzarten wurden getestet und sind verträglich:

Abies ssp.,	Abies nordmanniana,	Acer campestre,
Acer platanoides,	Acer pseudo-platanus,	Ailiscus spp.,
Alnus glutinosa,	Amelanchier canadensis,	Aralia elata,
Azalea mollis,	Berberis buxifolia 'Nana',	Berberis candidula,
Berberis julianae,	Berberis thunbergii,	Buddleia spp.,
Buxus,	Callicarpa bodinjeri var. Giralddii,	Calluna vulgaris,
Campsis radicans,	Carpinus betulus,	Catalpa bignonioides,
Cedrus atlantica glauca,	Cephalotaxus fortunei,	Cercis canadensis,

Chaenomeles japonica,	Chamaecyparis columnaris,	Chamaecyparis lawsoniana, 'Ellwoodii',
Chamaecyparis nootkatensis,	Chamaecyparis obtusa,	Chamaecyparis pisifera,
Cornus alba ‚Sibirica‘,	Cornus mas,	Corylus avellana,
Cotinus coggygria,	Cotoneaster dammeri,	Cotoneaster dammeri, „Skogholmen“,
Cotoneaster divaricatus,	Cotoneaster horizontalis,	Cotoneaster praecox,
Cotoneaster salicifolius,	Crataegus monogyna,	Cytisus praecox „Hollandia“,
Deutzia gracilis,	Eleagnus angustifolia,	Erica ssp.,
Erica carnea,	Euonymus europaeus,	Euonymus fortunei var. Radicans,
Fagus sylvatica,	Forsythia spp.,	Fraxinus excelsior,
Ginkgo biloba,	Hamamelis mollis,	Hedera helix,
Hydrangea macrophylla,	Hypericum calycinum,	Ilex aquifolium,
Juniperus chinensis ‚Pfitzeriana‘,	Juniperus communis,	Juniperus horizontalis,
Juniperus sabina,	Juniperus squamata,	Juniperus virginiana,
Kerria japonica,	Kolkwitzia amabilis,	Laburnum anagyrioides,
Larix decidua,	Ligustrum vulgare,	Ligustrum ovalifolium,
Lonicera nitida,	Lonicera pileata,	Lonicera xylosteum,
Mahonia aquifolium,	Malus bacc. Purpurea,	Metasequoia glyptostroboides,
Philadelphus spp.,	Picea abies (P. excelsa),	Picea glauca,
Picea omorica,	Picea pungens glauca,	Picea pungens glauca,
Pinus leucodermis,	Pinus mugo (P. Montana mughus),	Pinus nigra, Pinus strobus,
Pinus sylvestris,	Pinus wallichiana (P. griffithii),	Podocarpus koreana,
Potentilla fruticosa,	Prunus avium,	Pseudotsuga menziesii (Douglasie),
Pyracantha coccinea,	Quercus robur,	Quercus rubra,
Rhododendron ssp.,	Rhododendron japonicum (Azalea mollis),	Rosa canina,
Rhus typhina,	Robinia hispida,	Salix caprea,
Rosa multiflora,	Rosa rugosa,	Spiraea X arguta,
Sambucus racemosa,	Sorbus aucuparia,	Syringa,
Spiraea spp.,	Symphoricarpos X chenaultii,	Taxus cuspidata,
Tamarix pentandra,	Taxus baccata,	Taxus orientalis,
Taxus X media,	Thuja occidentalis,	Thuja orientalis,
Thuja standishii,	Thujopsis dolobrata,	Torreya nucifera,
Tsuga canadensis,	Viburnum spp.,	Weigela florida (W. rosea),
Weigela „Bristol Ruby“,	Weigela „Styriaca“.	

Ziergehölzarten, die Kerb FLO nicht vertragen, sind bisher noch nicht bekannt geworden.

Nachbau:

Nach einer Anwendung im Winterhalbjahr sollte ein Neu- bzw. Unterpflanzen von Gehölzen erst im folgenden Herbst erfolgen. Für die Neuansaat von Gräsern ist eine Wartefrist von mindestens 1,5 Jahren notwendig.

Kern- und Steinobst, Johannis- und Stachelbeeren

6,25 L/ha in 400 - 1000 L/ha Wasser = 62.5 ml/100 m² in 4 - 10 L Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Kernobst, Kirschen, Pflaumen, Johannisbeeren sowie Stachelbeeren ab 1. Standjahr zur Winteranwendung (in der Vegetationsruhe).

Wirkungsspektrum:

Gut bekämpfbar: Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Trespen-Arten, Gemeines Knautgras, Schwingel-Arten, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Vogelmiere, Taubnessel-Arten und Ehrenpreis-Arten.

Nicht ausreichend bekämpfbar: Giersch, Distel-Arten, Gundelrebe, Gänsefingerkraut, Kriechender Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Löwenzahn und Weißklee. Schachtelhalm-Arten werden durch mehrjährige Anwendung verdrängt.

Verträglichkeit:

Sorten von Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume, Zwetschke, Johannisbeere sowie Stachelbeere, die Kerb FLO nicht vertragen, sind uns bisher nicht bekannt geworden. Das gleiche gilt für alle Unterlagen der einzelnen Arten. Die Spritzung von Strauchbeerenobst sollte im Dezember abgeschlossen sein.

Nachbau:

Nach einer Anwendung im Winterhalbjahr sollte ein Neu- bzw. Umpflanzen von Gehölzen erst im folgenden Herbst erfolgen. Für die Neuansaat von Gräsern ist eine Wartefrist von mindestens 1,5 Jahren notwendig.

Erdbeeren

1,25 L/ha in 400 - 600 L/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Erdbeeren zur Winteranwendung (im Dezember), nicht im Pflanzjahr.

Wirkungsspektrum:

Gut bekämpfbar:

Ausfallgetreide, Rispen-Arten, Ackerfuchsschwanz, Trespen-Arten, Windhalm, Gräserausfall, Vogelmiere, Ehrenpreis und Wildes Stiefmütterchen.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Gemeine Quecke, rote Taubnessel, Kamille-Arten, Wegerich-Arten, Stumpfblättriger Ampfer, Gemeines Kreuzkraut und Löwenzahn.

Verträglichkeit:

Kerb FLO zeigt eine gute Verträglichkeit in Erdbeeren, z. B. in den Sorten Honeyoi, Korona, Elsanta, Senga Sengana, Pandora, Darselect, Florence, Rosie, Symphony oder Eros. Unverträgliche Erdbeersorten sind bisher nicht bekannt.

Nachbau:

Nachbau aller Kulturen ist im Herbst des Folgejahres nach normaler Pflugfurche möglich. Bei vorzeitigem Umbruch der Erdbeeren im Frühjahr können nach tiefem Umpflügen Kartoffeln, Mais, Erbsen, Bohnen, Leguminosen aller Art, alle Kohlsorten und Sommerraps nachgebaut werden. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

Winterraps

1,25 L/ha in 200 - 400 L/ha Wasser; 1,875 L/ha in 200 - 400 L/ha Wasser gegen schwer bekämpfbaren Ackerfuchsschwanz auf schweren Böden. 1 Anwendung jährlich. Gegen Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Trespen, Windhalm, Einjährige Rispe

sowie Vogelmiere in Winterraps zur Nachauflaufanwendung im Spätherbst und Winter (bis Februar).

Kerb FLO wird gespritzt ab 4-Blatt-Stadium (BBCH 14) des Rapses, wenn der Boden feucht ist bzw. nachfolgend Niederschläge fallen. Kühles Wetter sichert die Wirkung. Die Spritzungen können im Spätherbst und Winter bis Februar erfolgen. Die volle Wirkung von Kerb FLO tritt im folgenden Frühjahr ab Februar ein. Kerb FLO kann auf gefrorenen, aber schneefreien Boden gespritzt werden. Zu Minderwirkungen kann es kommen, falls unmittelbar nach der Anwendung eine längere Trockenperiode folgt und/oder die Ungräser bzw. das Ausfallgetreide das Bestockungsstadium überschritten haben.

Wirkungsspektrum:

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide (alle aufgelaufenen und keimenden Getreidearten), Windhalm, Einjährige Rispe, Grassamen-Ausfall, Trespen, Ehrenpreis-Arten und Vogelmiere.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Hederich, Ackerhellerkraut, Hirtentäschelkraut, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Ackerstiefmütterchen, Windenknöterich, Ackervergissmeinnicht und Taubnessel-Arten. Zu Minderwirkungen kann es kommen, falls unmittelbar nach der Anwendung eine längere Trockenperiode folgt und/oder das Ausfallgetreide das Bestockungsstadium überschritten hat.

Verträglichkeit:

Kerb FLO zeigt eine gute Verträglichkeit in Winterraps. Unverträgliche Rapsorten sind bisher nicht bekannt.

Nachbau:

Nachbau aller Kulturen ist im Herbst des Folgejahres nach gründlicher Durchmischung des Bodens möglich. Bei vorzeitigem Umbruch des Winterrapses im Frühjahr können nach tiefem Umpflügen Kartoffeln sowie Mais und nach starker Durchmischung Erbsen, Bohnen, Leguminosen aller Art, Sonnenblumen, alle Kohlarten und Sommerraps nachgebaut werden. Kein Nachbau im Frühjahr möglich von Sommergetreide, Gräsern und Klee gras-Mischungen sowie Rüben.

Rhabarber

Gegen einkeimblättrige Unkräuter in Rhabarber (nicht im Pflanzjahr) bei ausreichender Bodenfeuchte und kühlem Wetter spritzen mit 3,75 l/ha in 400 - 1.000 l/ha Wasser im Zeitraum Oktober - Dezember (d.h. bei absolutem Ruhezustand der Pflanzen).

1 Anwendung jährlich.

Wirkungsspektrum:

Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Jährige Rispe, Vogelmiere, Ackergänsedistel, Windhalm, Trespen-Arten, Gemeines Rispengras, Grassamenausfall und Ehrenpreis-Arten.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Hirtentäschel, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Taubnessel-Arten und Kleine Brennesel.

Salate, Endivien, Chicoree und Wurzelzichorie

3,75 L/ha in 400 - 600 L/ha Wasser spritzen. Anwendung nur einmal pro Jahr auf derselben Fläche. Optimale Ergebnisse in Salaten und Endivien werden nur durch Einregnen erzielt!

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Salaten und Endivien im Freiland:

1. Voraufanwendung mit Einregnen (mindestens 15 mm = 15 L Wasser/m²), nur zur Minderung der Unkrautkonkurrenz.

2. nach dem Pflanzen (innerhalb von 3 Tagen) mit Einregnen (mindestens 15 mm = 15 L Wasser/m²).

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Chicoree im Freiland vor dem Auflaufen spritzen mit Einregnen.

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Wurzelzichorie im Freiland vor dem Auflaufen spritzen.

Wirkungsspektrum:

Gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Deutsches Weidelgras, Ausfallgetreide, Einjährige Rispe, Gemeine Rispe, Hirse-Arten, Knöterich-Arten, Ehrenpreis-Arten, Gänsefuß-Arten, Hirtentäschelkraut, Vogelmiere, Taubnessel-Arten, Kleine Brennnessel.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Behaartes Franzosenkraut, Sumpflabkraut, Echte Kamille, Bingelkraut, Kreuzkraut-Arten, Schwarzer Nachtschatten, Kohlgänsedistel und Wicken-Arten.

Verträglichkeit:

Eine Behandlung mit Kerb FLO sollte nicht erfolgen, wenn die Pflanzen unter außergewöhnlichen Stressbedingungen stehen (z.B. große Hitze, Trockenheit), da es unter diesen Umständen zu Schäden kommen kann. Eine Anwendung unter Glas oder Folie kann ebenfalls nicht empfohlen werden. Folgende Salatsorten sind nach bisherigen Erfahrungen verträglich:

Kopfsalat:

Attraktion, Benita, Blondine, Brezan, Britt, Capo, Cindy, Dolly, Dua, Grosso, Kagranner Sommer, Libusa, Luna, Marian, Mariska, Meridian, Milan, Mondian, Newton, Primeur, Reskia, Savio, Sindy, Skipper, Soraya, Sprinter, Viruzan, Wodan.

Eissalat: Saladin

Endivien:

Aveno, Escariol grün. Bubikopf zeigt leichte Ausdünnung ohne wirtschaftliche Bedeutung. Kerb FLO zeigt eine gute Verträglichkeit in Chicoree. Unverträgliche Sorten sind bisher nicht bekannt.

Kerb FLO zeigt eine gute Verträglichkeit in Wurzelzichorie (Sorte Fredonia).

Nachbau:

Wärme in Verbindung mit Feuchtigkeit beschleunigt den Wirkstoffabbau, während Trockenheit in jedem Falle den Abbau verlangsamt. In schweren und humosen Böden wird der Wirkstoff schneller abgebaut als in leichten und humusarmen.

Pflügen oder tiefes Fräsen vor dem Neuanbau verkürzt die Nachbaufrist gegenüber nur oberflächlicher Bearbeitung.

Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich. Kein Nachbau von Wintergerste, Zuckerrüben und Sonnenblumen.

Nach der Kultur von Salat, Endivien, Chicoree und Wurzelzichorie können sofort angebaut werden:

Bohnen, Erbsen, Leguminosen aller Art, Salat, Endivien, Korbblütler aller Art.

Nach 2 - 4 Monaten:

Mais, alle Blattkohl-Arten, Staudensellerie, Erdbeeren.

Nach 4 - 5 Monaten:

Futterrüben, Flachs, Kartoffeln, Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Knoblauch, Blatt-Petersilie, Paprika, Spinat, Kürbis, Zucchini.

Nach 9 - 12 Monaten:

Getreide

Die kürzeren Zeitangaben gelten für die günstigsten Abbaubedingungen. Wurzelgemüse darf frühestens 12 Monate nach der Anwendung angebaut werden.

Weinbau (Tafel- und Keltertrauben)

6,25 l/ha in 400 - 1.000 l/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Weinreben, ab 2. Standjahr zur Winteranwendung (in der Vegetationsruhe). Anwendung nur im Unterstockbereich und bei Temperaturen unter 10 °C. Der günstigste Zeitpunkt für die Anwendung von Kerb Flo im Weinbau ist der Spätherbst, weil dann Herbst- und Winterfeuchtigkeit ausgenutzt werden können. Eine eventuelle Winterbodenbearbeitung sollte vor Anwendung von Kerb FLO erfolgen.

Wirkungsspektrum:

Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Trespens-Arten, Ackerfuchsschwanz, Weidelgras-Arten (LOLSS), Rispen-Arten (POASS), Knautgras (DACGL), Schwingel-Arten (FESSS), Windhalm (APESV), Weinbergglauch, Vogelmiere, Taubnessel-Arten, Ehrenpreis-Arten, Wildes Stiefmütterchen und Schlitzblättriger Storchschnabel.

Weniger gut bekämpfbar:

Seggen-Arten, Klettenlabkraut; Schachtelhalm-Arten werden durch mehrjährige Anwendung verdrängt.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Distel-Arten, Ackerwinde, Klettenlabkraut, Hirtentäschelkraut, Echte Kamille, Knöterich-Arten, Hederich, Ampfer-Arten, Kreuzkraut-Arten, Löwenzahn, Weißklee, Große Brennnessel, Wicken-Arten, Giersch, Gundelrebe, Gänsefingerkraut.

Wartezeiten:

Winterraps, Salate, Endivien, Chicoree, Wurzelzichorie, Rhabarber, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Kernobst, Sauer- und Süßkirschen, Pflaumen und Weinreben (Tafel- und Keltertrauben):

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Ziergehölze:

Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

Ansetzen der Spritzbrühe, Spritztechnik und Spritzenreinigung:

Vor dem Einsatz Kanister schütteln.

Kerb FLO bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben.

Behälter anschließend mit Wasser auffüllen.

Nur Geräte verwenden, die eine genaue und gleichmäßige Dosierung ermöglichen. Spritzbrühereste vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt gebraucht wird. Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch (mit einem Reinigungsmittel) gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist.

Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Mischbarkeit:

Physikalisch-chemische oder biologische Unverträglichkeiten bei Tankmischungen mit Flüssigdüngern oder Pflanzenschutzmitteln sind bislang nicht bekannt geworden. Aktuelle Informationen können über die Beratung eingeholt werden.

Besondere Hinweise:

Bei Flächen, die mit organischen Bodenabdeckungen, z.B. Rindenmulch, abgedeckt sind, ist eine Minderwirkung möglich, da diese Substrate einen Teil des Wirkstoffes absorbieren können.

Nachbarkulturen:

Eine Abdrift oder ein Abschwemmen auf benachbarte Kulturen, insbesondere Zierrasen, muss unbedingt vermieden werden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für Kernobst, Steinobst, Schalenobst, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Ziergehölze (jeweils ab dem 1. Standjahr) und Weinreben (ab dem 2. Standjahr): Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen vor Einschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Abstand kann durch Abdriftmindernde Maßnahmen nicht reduziert werden.

Für Winterraps: Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für Salat, Endivie, Chicoree, Wurzelzichorie, Himbeeren (ab dem 1. Standjahr), Brombeeren (ab dem 1. Standjahr), Rubus-Arten (ab dem 1. Standjahr), Maulbeeren (ab dem 1. Standjahr), Preiselbeeren (ab dem 1. Standjahr), Holunder (ab dem 1. Standjahr), Heidelbeeren (ab dem 1. Standjahr), Rhabarber (nicht im Pflanzjahr): Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für Kernobst, Steinobst, Schalenobst, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Ziergehölze (jeweils ab dem 1. Standjahr) und Weinreben (ab dem 2. Standjahr): Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Hinweise zum Schutz der Anwender:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel), Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Behandelte Flächen/Kulturen erst nach Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz ist zu beachten.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

Dow AgroSciences GmbH
Truderinger Straße 15
D-81677 München